



Verhalten in Gefährdungssituationen



Generell gilt:
Im Notfall wählen Sie die 110



Bleiben Sie ruhig!

Vermeiden Sie Panik und Hektik.
Treten Sie aggressiven Menschen möglichst ruhig, sicher und selbstbewusst auf.

Kommunizieren Sie mit Ihrem Gegenüber!

Stellen Sie Blickkontakt her und versuchen Sie, Kommunikation herzustellen. Reden Sie ruhig, laut und deutlich.

Bleiben Sie souverän!

Drohen, beleidigen oder provozieren Sie nicht!
Sagen Sie deutlich, was Sie wollen.

Entziehen Sie sich der Situation!

Ziehen Sie sich bei körperlichen Angriffen sofort zurück, machen Sie Andere auf Ihre Lage aufmerksam. Ihre Gesundheit ist wichtiger als Akten oder Zimmereinrichtung!

Holen Sie sich Unterstützung!

Können Sie die Situation nicht bewältigen, rufen Sie eine Person in der Nähe, um Öffentlichkeit zu erzeugen.

Holen Sie Hilfe!

Falls Sie die Situation selbst oder mit Anderen nicht auflösen können, scheuen Sie sich nicht, die Polizei zu rufen!

Tel: 110

Was sollten Sie nach der Gefährdungssituation tun?

Dokumentieren Sie den Vorfall!

Vermerken Sie unbedingt den Ablauf des Geschehens. Dies ist für eine etwaige Strafverfolgung notwendig.

Dokumentation einer Gefährdungssituation:

<https://go.uniwue.de/notfall> oder QR-Code



Informieren Sie Vorgesetzte!

Diese werden sich mit dem Vorfall auseinandersetzen und die entsprechenden weiteren Schritte einleiten.

Dazu gehört die Information des Justiziariats und ggfs. die in der Hausordnung der Universität vorgesehene Ausübung des Hausrechts.



Justiziariat: 0931/31-88757

Was wird die Universität tun?

Die Universitätsleitung wird bei Bedarf die erforderlichen rechtlichen Schritte einleiten und Ihnen auf Wunsch Hilfestellungen zur Bewältigung des Geschehens geben.